

Sofa-Gottesdienst für den 15. November (Volkstrauertag)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/volkstrauertag können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: – **Kerze entzünden** – Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

75 Jahre Frieden. Wir können das nicht feiern ohne Tränen in den Augen zu haben, weil wir an die Toten denken. Tränen, weil es so sinnlos war: Junge Männer, die auf das Schlachtfeld geschmissen wurden, obwohl sie doch mit ihrer jungen Freundin hätten tanzen können. Junge Männer, die Lieder des Hasses beim Marsch singen mussten, obwohl sie doch Liebeslieder hätten singen können. Junge Männer, die einen Beruf erlernen wollten, denen aber nur das Töten beigebracht wurde. 75 Jahre Frieden. Gott sei Dank. Noch nie gab es in Deutschland so lange Frieden, teuer erkaufte. Um Frieden wollen wir heute Gott bitten und die Toten sollen uns ermahnen, nie zu vergessen, was geschehen ist. Die toten Soldaten der zwei Weltkriege auf allen Seiten. Die Ermordeten in den Konzentrationslagern und in den Krankenhäusern. Und wir vergessen nicht, dass auch in unserer jüngsten Zeit immer wieder auch deutsche Soldatinnen und Soldaten sterben mussten in den Kriegsgebieten dieser Welt.

LIED: Gib Frieden, Herr, gib Frieden – Gesangbuch 430 oder Internetseite

LESUNG Matthäus 26 Als Jesus im Garten Gethsemane redete, da traten sie heran und nahmen Jesus fest. Aber einer von denen, die bei Jesus waren, streckte die Hand aus und zog sein Schwert und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: „Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der wird durchs Schwert umkommen.“ Zu der Stunde sprach Jesus zu der Schar: „Ihr seid ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen, mich gefangen zu nehmen? Habe ich doch täglich im Tempel gegessen und gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen.“ Aber das ist alles geschehen, auf dass erfüllt würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger und flohen. – **Glaubensbekenntnis**

LIED: Herr, gib uns deinen Frieden – Gesangbuch 436 oder Internetseite

DER GEDANKE: „Wer das Schwert nimmt, der wird durchs Schwert umkommen.“ sagte Jesus. Jesus wird gefangen genommen und seine Jünger wollen das Schwert ziehen und sich wehren gegen das Unrecht. Jesus hat nichts getan, außer, dass er die Liebe Gottes verkündet hat. Ein Jünger nimmt sein Schwert und will gegen die Ungerechtigkeit kämpfen. Die Ungerechtigkeit, dass Römer das Land erobert, die Ungerechtigkeit, dass die Römer Jesus ermorden wollen. Aber er nutzt die falschen Mittel. „Steck es wieder ein, dein Schwert!“

Wir sehen Deutschland 1945 in Trümmern. Die Bilder gleichen sich, London wurde zwischen

1940 und 1944 oftmals von deutschen Bomben in Trümmern gelegt. Die Bilder gleichen sich: Wer das Schwert in die Hand nimmt, der wird durch das Schwert umkommen, wer Bomben schmeißt, bekommt Bomben zurück.

Wer die Lüge nimmt, wird durch die Lüge umkommen. Wir sehen, dass wieder Lügen erzählt werden. Wie damals, als die Führer im Bunker saßen und die jungen Männer in die erste Reihe geschickt wurden. Wie damals, als man behauptete Juden sind an allem Bösen in der Welt schuld und dabei das Böse durch sie in die Welt kam.

Wer den Hass nimmt, wird durch den Hass umkommen. Heute geben sich die Hasser sehr bürgerlich. Bei den Toten auf dem Mittelmeer sagen sie: „Wir können doch nicht alle retten!“ und meinen damit: Wir sollen alle absaufen lassen. Schwert, Bomben, Lüge und Hass sind nicht der Weg: Die Nächsten- und Feindesliebe, die Jesus verkündet ist ein Mittel des Überlebens. Hass nicht mit Hass, Lüge nicht mit Lügen und Bomben nicht mit Bomben bekämpfen, das bedeutet es mit Liebe zu antworten. Jeden Tag anfangen, Hass abzubauen und cool zu bleiben. Jeden Tag anfangen, Lügen zu hinterfragen, statt sie auf Whatsapp oder Facebook zu teilen. Jeden Tag sich entschuldigen, anstatt auf den Anderen zu warten. Jeden Tag Kritik freundlich formulieren, respektvoll über den zu sprechen, den man selbst nicht verstehen kann. Das ist unsere Aufgabe. Schwerer weglegen und Liebe anziehen. AMEN

LIED: Selig seid ihr – Gesangbuch 667 oder Internetseite

FÜRBITTEN: Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; / dass ich verzeihe, wo man beleidigt; / dass ich verbinde, wo Streit ist; / dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; / dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; / dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; / dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; / dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt. / Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; / nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; / nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe. / Denn wer sich hingibt, der empfängt; / wer sich selbst vergisst, der findet; / wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. – Vater unser –

SEGEN: Es segne und behüte uns, der allmächtige Gott, der Vater, Sohn und Heiliger Geist. AMEN

LIED: Verleih uns Frieden gnädiglich – Text wie Gesangbuch 421 oder Internetseite